

Akademische Mobilität zwischen Österreich und Nordamerika:

ASCINA Academic Mobility Study

“Why be mobile when sticking is more rewarding?”

Stefanie Meier¹⁾, Alexandra Dorfer-Novak¹⁾, Peter Ertl²⁾ und Elke Wagner²⁾

¹⁾ Institut für Soziologie, Karl Franzens Universität Graz

²⁾ ASciNA, Chapter Wien, vienna@ascina.at

Aufbau der Studie

Phase I: Experten Meinung / Qualitativer Teil

Zur Einschätzung Vorteilen und Problemen von globalen Forschern/akademischer Mobilität in Österreich wurden im ersten Schritt ExpertInnen im Feld akademischer Migration aus den Bereichen Akademische Institutionen und Netzwerke, Universitäten und Fachhochschulen, Öffentliche Institutionen, Privatsektor und private Einzelpersonen um Antworten auf offene Fragen gebeten.

18 ExpertInneninterviews von 63 Aussendungen konnten ausgewertet werden (Julia Puaschunder, 2010) und dienten der Entwicklung des online Fragebogens für die ASCINA Academic Mobility Study.

Aufbau der Studie

Phase II: ASCINA MOBILITY STUDY

Survey Monkey online-survey in 2 Etappen

Fulbright Alumni-, OeAD-, Euraxess- und ASCINA-Netzwerke

Zielgruppe AkademikerInnen die bereits über Auslandserfahrung verfügten oder auch gerade einen Auslandsaufenthalt in Erwägung ziehen (z.B. ASCINA Wien).

Aus den Studienergebnissen wurden mögliche Lösungsstrategien abgeleitet, die genutzt werden könnten, um die Internationalität der österreichischen Forschungslandschaft zu verstärken und Österreichs globale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Aufbau der Studie

Fragen umfassten folgen Themen:

- Mobilität der AkademikerInnen
- Hürden vor dem Auslandsaufenthalt
- Bedenken bei der Rückkehr
- Unterstützung bei der Rückkehr
- Vorteile durch internationalen Austausch
- Aufwertung akademischer Mobilität im tertiären Sektor

Antworten zu diesen Fragen wurden an Alexandra Dorfer-Novak, Inst. f. Soziologie/KFU-Graz zur Ausarbeitung im Rahmen eines Studienprojektes (Stefanie Meier / 2014) weitergeleitet.

- Studie (www.ascina.at/news)
- Broschüre

Forschungsmethodik

Auswertung:

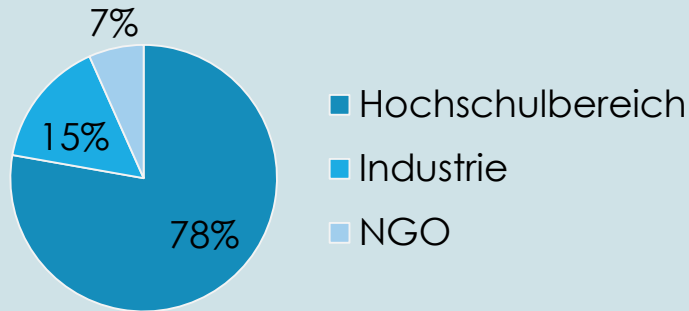
SPSS

Häufigkeits- und Faktorenanalysen

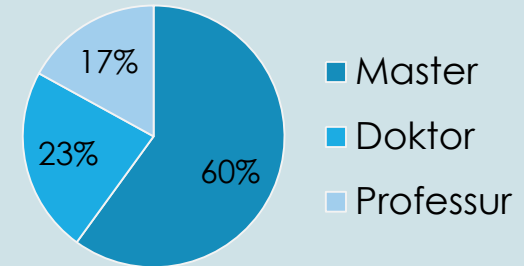
Korrelations- und Kontingenzanalysen

Mobilität der AkademikerInnen

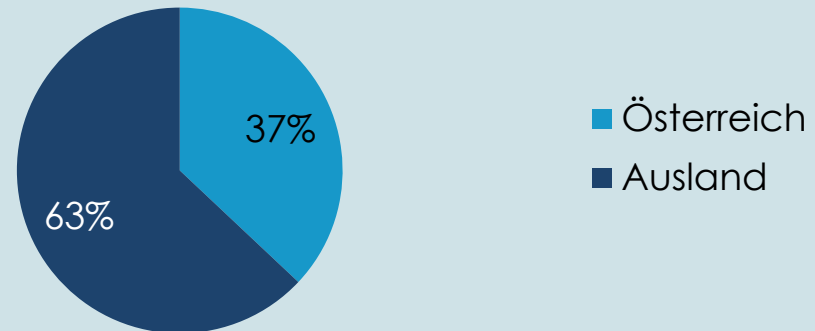
Arbeitswelt



Bildungsabschluss



Lebensmittelpunkt

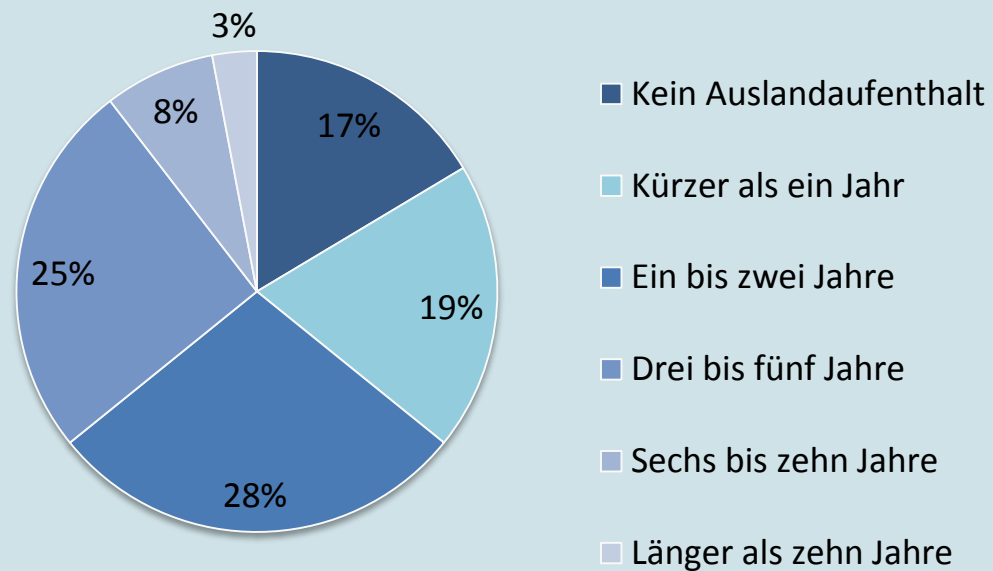


N=181

Mobilität der AkademikerInnen

Auslandserfahrung

Lebensmittelpunkt Österreich

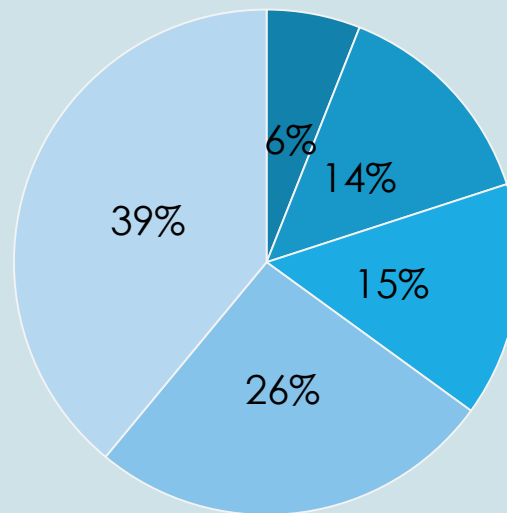


n=67

Mobilität der AkademikerInnen

Auslandserfahrung

Lebensmittelpunkt Ausland



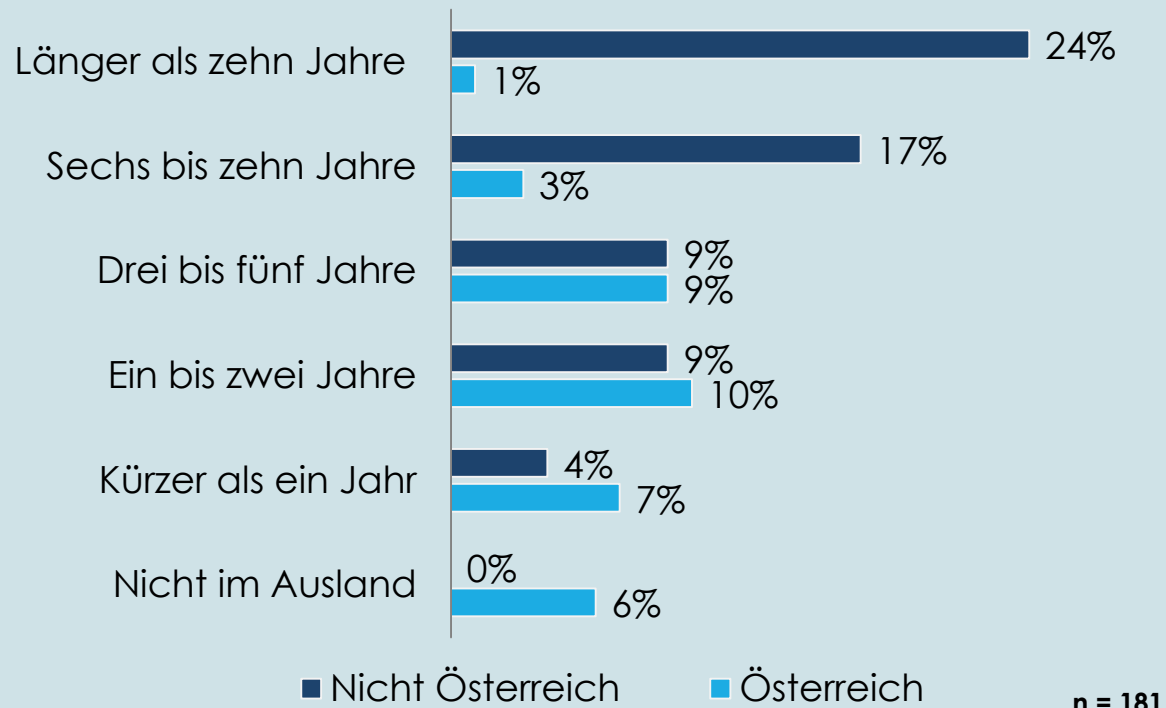
- Kürzer als ein Jahr
- Ein bis zwei Jahre
- Drei bis fünf Jahre
- Sechs bis zehn Jahre
- Länger als zehn Jahre

n=114

Mobilität der AkademikerInnen

Auslandserfahrung

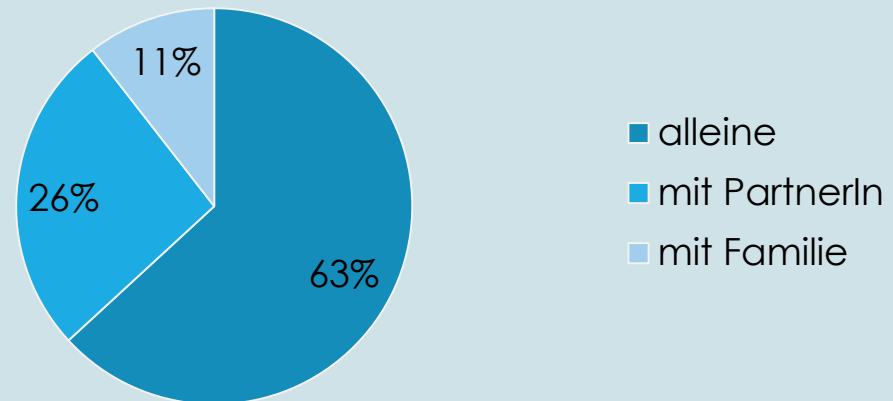
Arbeitsort und Auslandserfahrung



Mobilität der AkademikerInnen

Soziale Dimension der Migration

Familiäre Begleitung bei der Auswanderung



N = 181

Hürden vor dem Auslandsaufenthalt

Persönliche und private Ebene	Vereinbarkeit mit Karriereplänen der PartnerIn Finanzielle Bedenken	60% und höhere Zustimmung
	Verlust der sozialen Sicherheit Logistische Organisation der Familie Verlust der Position und des Netzwerkes in Österreich	30% bis 60 % Zustimmung
Institutionell e Ebene	Zu wenig Information zu akademischer Mobilität	Bis 30% Zustimmung
	Wettbewerbsorientierte Forschungsstruktur im Ausland Sprachliche Barrieren Kulturelle Hürden	

Zielgruppengerichtete Lösungsansätze

Ergebnis aus der Studie

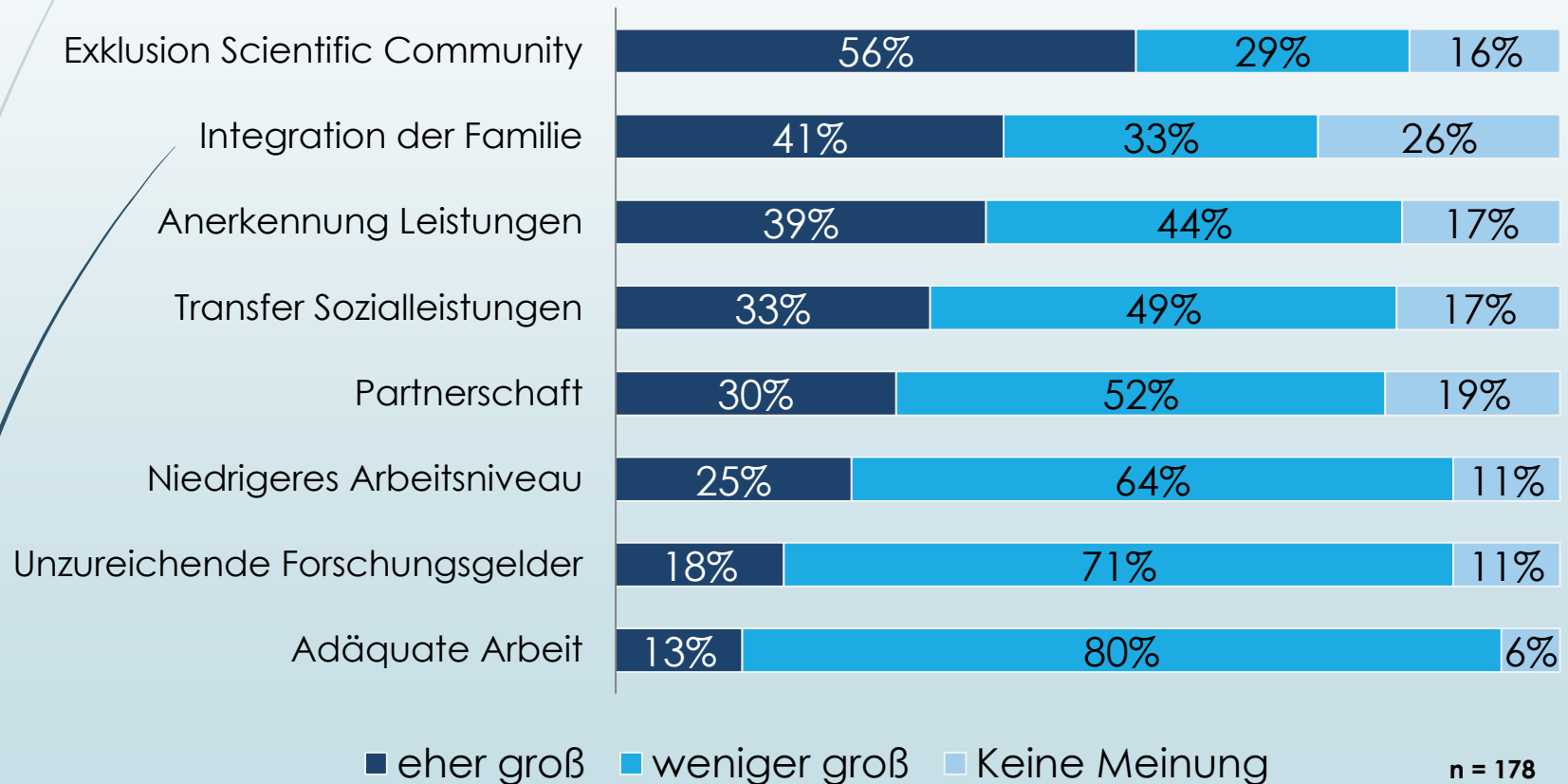
- Vereinbarkeit der Karrierepläne erleichtern
- Finanzielle Absicherung
- Soziale Absicherung
- Logistische Organisation der Familie

ExpertInnen-Meinung

- Sprachliche und kulturelle Barrieren abbauen

Bedenken bei der Rückkehr

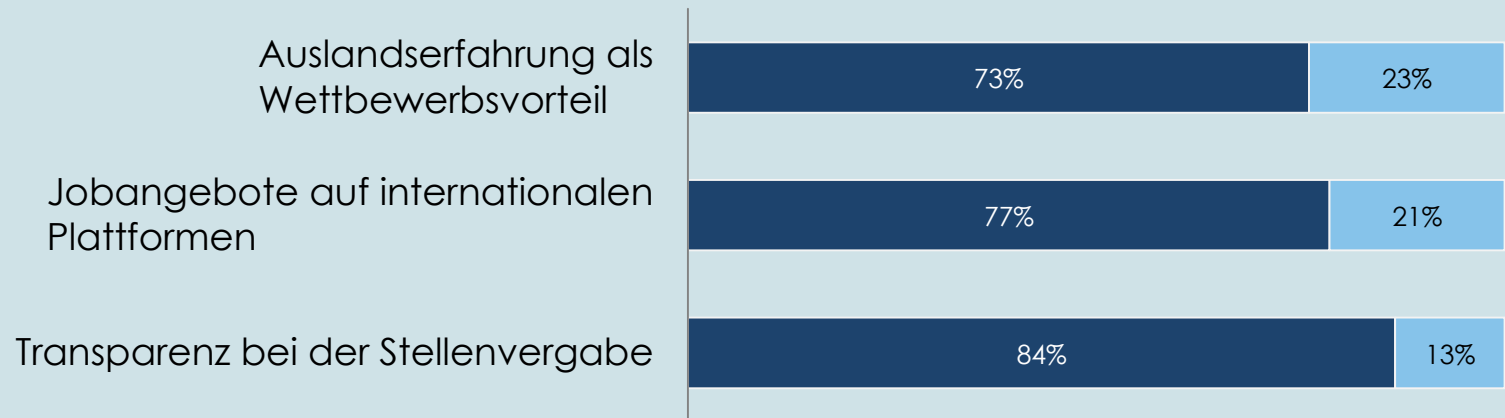
Sorgen der WissenschaftlerInnen



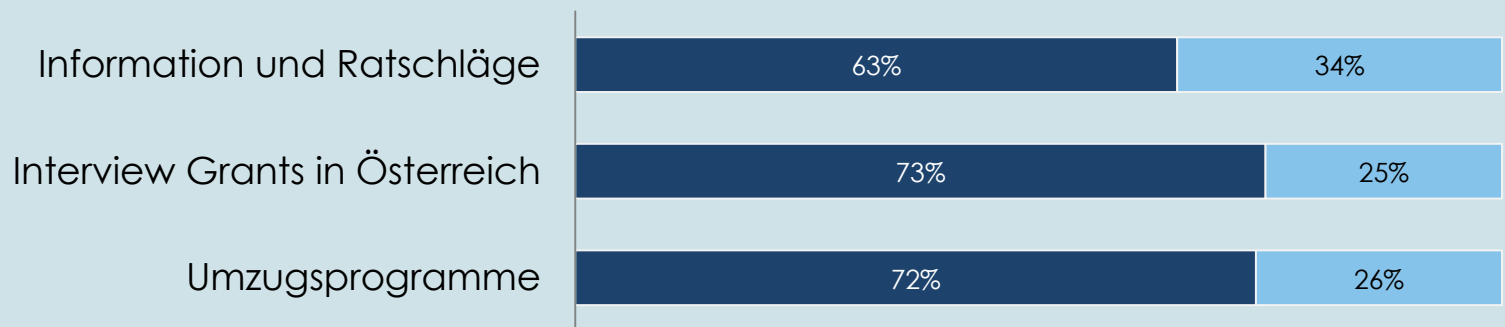
Bedenken bei der Rückkehr

Lösungsansätze

Institutionalisierte Ansätze



Pragmatische Ansätze



■ wichtig ■ weniger wichtig

n = 168

Bedenken bei der Rückkehr

Lösungsansätze

Ergebnis aus der Studie

Langfristige Veränderungen auf institutioneller Ebene

Pragmatische Hilfestellungen

ExpertInnen Meinung

Anerkennung

Internationalisierung d. Universitäten

Zitate zu Hürden davor/danach

*“The biggest problem of Austrian institutions is that time abroad is considered a waste of time by the big crowd of those who did not do that but play an important role within their 'inbred-Austroscientific communities'. **Why be mobile when sticking is more rewarding???**”*

*“**Accreditation in Austria.** This has been a MAJOR problem for my partner and for many others I know in Austria. Ask the taxi-driving doctor in Vienna from India. They exist”*

*“**Hiring** may be more dependent on the 'net-working' than on objective credentials of an external candidate.”*

...

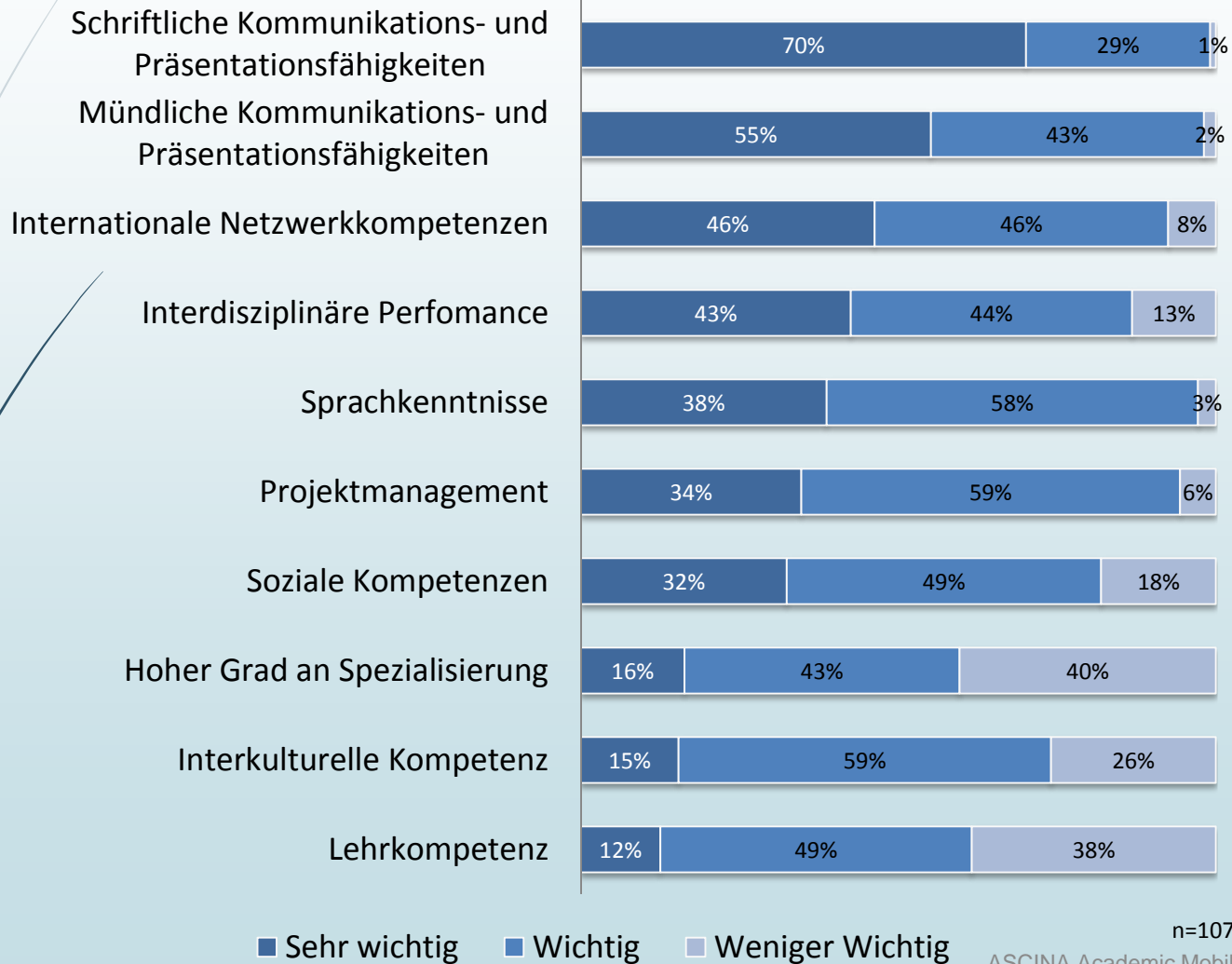
Alle gesammelten Zitate sind im Anhang der Studie zu finden

Vorteile durch internationalen Austausch

- Vorteile auf beruflicher und persönlicher Ebene.
- Mobilität fördert Fähigkeiten und Eigenschaften, die auch exzellenten ForscherInnen zugeschrieben werden und die damit einhergehend auch die Reputation exzellenter WissenschaftlerInnen fördern:

Vorteile durch internationalen Austausch

Eigenschaften Exzellenter ForscherInnen



n=107

Vorteile durch internationalen Austausch

Globale Kompetenz

Dies deckt sich zum Teil mit der Auffassung, was globale Kompetenz sei. Alle Befragten würden einem/r global kompetenten WissenschaftlerIn folgende Eigenschaften 100%ig zuweisen:

- Gute Kommunikationsfähigkeit
- Herausragende Netzwerkfähigkeit
- Wettbewerbsorientierter Forschungsstil
- Innovativ
- Aufgeschlossen

Vorteile durch internationalen Austausch

Zusammengefasst:

Akademische Mobilität kann globale Kompetenz generieren, exzellente WissenschaftlerInnen bilden.

Zusammengefasst kann man sagen, dass akademische Mobilität folgende Vorteile bringt:

- Steigerung der globalen Wettbewerbschancen
- Bessere Positionierung in der internationalen Forschung
- Ausbau Netzwerk und Kommunikationsfähigkeit

„Mobility teaches to adapt to changing environments“

Aufwertung akademischer Mobilität im tertiären Bildungssektor

- akademische Mobilität und Internationalität sichtbarer machen - Vermittlung persönlicher und beruflicher Erfolge des Lehrpersonals könnte wesentlich dazu beitragen.
- internationalere Zusammensetzung des Lehrpersonals
- finanzielle Unterstützungen. Investitionen in die Rückkehr müssen jedoch parallel dazu getätigt werden, da eine komplizierte Rückkehr einer Auswanderung im Wege steht.
- erleichterte Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen
- Image akademischer Mobilität verbessern + Hervorhebung globaler Kompetenz, verstärkte Bewusstseinsbildung
- Sprachausbildungen und obligatorische Auslandssemester

Lösungsansätze

Ergebnis aus der Studie

Sichtbarmachen Vorteile
an Universitäten über Lehrpersonal direkt

Aufmerksamkeits-Kampagnen über Vorteile
akademischer Mobilität

Internationalisierung der universitären Fakultäten und
Lehrkörper

Finanzierung und verbesserte Austauschprogramme inkl.
erleichterte Rückkehr

Verpflichtende internationale Lernerfahrungen
(+Sprachkursangebote) und deren Akkreditierung

ExpertInnen Meinung

Zusammenfassung Hintergrund Befragte

94% der Befragten haben bereits Auslandserfahrung.

60 % der Befragten hatten zum Zeitpunkt der Befragung ihren Lebensmittelpunkt im Ausland.

- davon wiederum knapp 40 % (oder insgesamt 24%) seit über 10 Jahren im Ausland
- und über 60% jener, die bereits im Ausland waren, sind alleine ausgewandert.

Zusammenfassung Hürden „vorher“

Größte Hürden vor dem Auslandsaufenthalt:

Vereinbarkeit mit den Karriereplänen der PartnerInnen und
Finanzielle Bedenken. D.h. die größten Probleme sind auf privater
Ebene anzusiedeln, wobei die finanziellen Bedenken andere
Probleme und Sorgen verstärken.

Schwerpunktsetzung:

- Partnerschaft und logistische Organisation der Familie
- Finanzierung
- soziale Absicherung.

Zusammenfassung Hürden „nachher“

Größte Bedenken Rückkehr:

Exklusion aus der Scientific Community; Integration der Familie und Anerkennung der Leistungen.

Schwerpunktsetzung:

- Langfristige Änderungen auf institutioneller Ebene (Transparenz Jobvergabe, Auslandserfahrung als Wettbewerbsvorteil)
- unmittelbare Unterstützung zum Zeitpunkt der Rückkehr (Interviewgrants, Information & Ratschläge)

Vorschläge - Handlungsgansätze

Beiträge zur Aufwertung akademischer Mobilität durch den tert. Bildungssektor könnten sein:

- akademische Mobilität und Internationalität sichtbarer machen, direkt durch Lehrperson Universitäten und Kampagnen: Image akademischer Mobilität verbessern, Hervorhebung Vorteile (s.o.) globaler Kompetenz, verstärkte Bewusstseinsbildung
- Internationalisierung der univ. Fakultäten und Lehrkörper
- Finanzierung und verbesserte Austauschprogramme inkl. erleichterte Rückkehr
- Verpflichtende internationale Lernerfahrungen (inkl. Sprachkursangebote) und einfache Anerkennung

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Die Studie inkl. Fragen und Zitate können Sie unter <http://www.ascina.at/news/> Akademische Mobilität zwischen Österreich und den USA finden.